



YAMAHA TRIGGER DT50S & DT50K

ERSTKLASSIGES DESIGN & FUNKTIONALITÄT
IN MASSIVER YAMAHA QUALITÄT

Als ich das Paket bekommen habe, wusste ich gar nicht, was drin ist. Aber beim Auspacken bekam ich ganz große Augen: Die neuen Yamaha Drum-Trigger!

Das tolle Design fiel mir sofort ins Auge. Einmal ausgepackt hält man massive Trigger im Chrom-Design aus Metall in den Händen. Stellt sich nur die Frage, ob das Design auch hält was es verspricht.

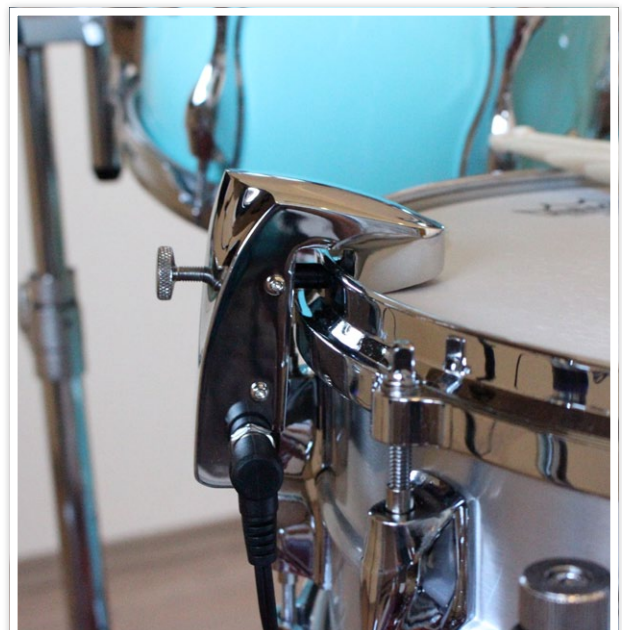
DER INHALT

Jeder Trigger hat ein langes Kabel im Gepäck. Das Kabel ist mit einer normalen 6,3mm-Klinke und einer abgewinkelten 6,3mm-Klinke ausgeführt. Das hat den Vorteil, dass das Kabel bei der Montage schön und aufgeräumt am Kessel herunter hängt.

DT50S SNARE- UND TOM-TRIGGER

In diesem Trigger wurden zwei Piezos verbaut. Das bedeutet, dass man den Spannrifen und die Schlagfläche triggern und somit wie bei einer echten Snare Rimshot

und Snarefläche spielen kann. Natürlich lassen sich im angeschlossenen Drum Trigger Modul beliebig andere Sounds zuordnen, wie zum Beispiel Percussion, Samples, Loops und Effektsounds. Sowohl die Feststellschraube als auch die Klinkenbuchse des Triggers sind aus Metall. Also Ihr lest schon: Metall ist hier Programm.





DT50K BASSDRUM-TRIGGER

Auch der Bassdrum-Trigger ist genauso stabil aufgebaut. Dieser hat eine großzügige Führung für den Spannreifen. In diesem Trigger wurde ein Piezo verbaut. Die Ausstattung von Buchse & Schraube ist die gleiche wie beim DT50S.

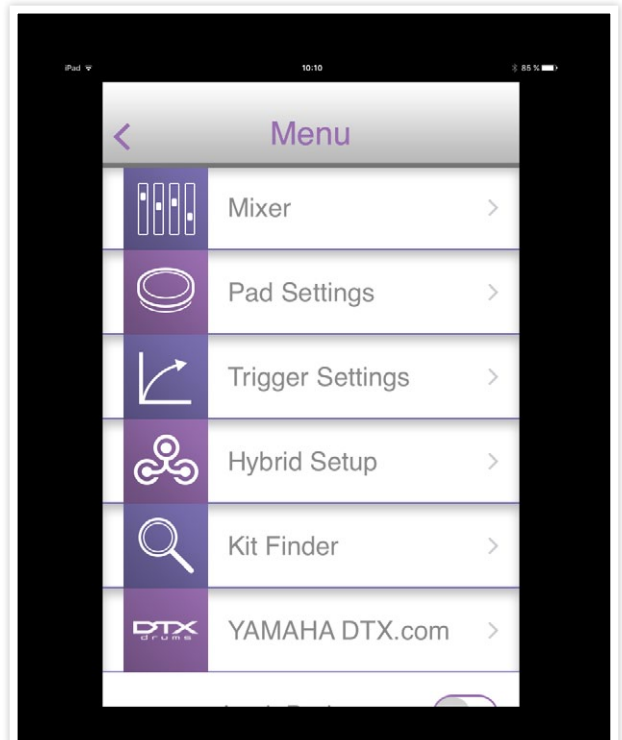


DIE MONTAGE

Es ist wirklich einfach, die Trigger zu montieren. Selbst meine Mutter, die 70 Jahre alt ist, hatte keine Probleme, die Trigger an die Kessel zu schrauben. Durch die Feststellschraube sitzen die Trigger super am Kessel und der Piezo liegt mit einem Schaumstoffzwischenstück schön am Fell.

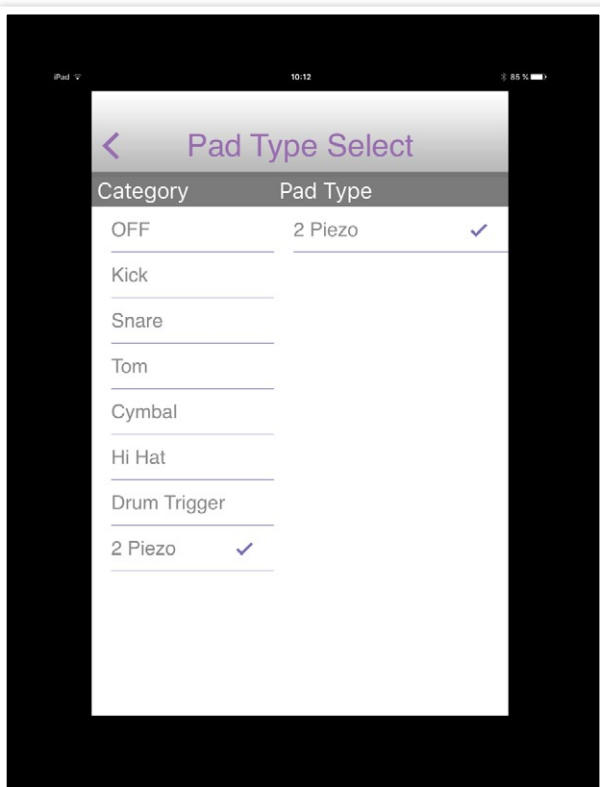
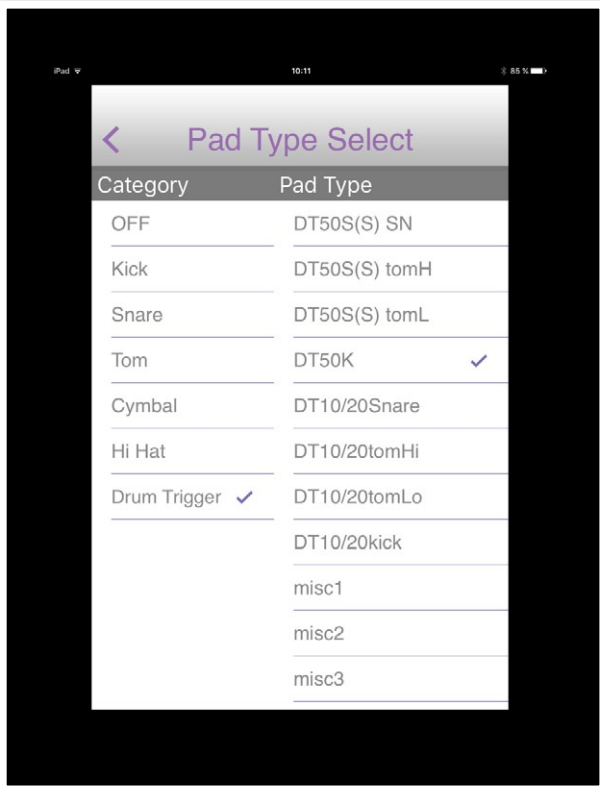
EINSTELLUNGEN

Bei meinem Test kam ein DTX502 Modul zum Einsatz. Diese Modul eignet sich hervorragend für den Hybrid- und Trigger-Einsatz und bietet alle Einstellmöglichkeiten, die man dazu braucht. Durch die DTX502Touch App lässt



sich das Ganze sogar noch einfacher einstellen. Denn mit dieser App lassen sich alle Einstellungen mit dem Finger vornehmen, wie zum Beispiel Pad Type, Velocity Curve, Gain, Cross Talk, Minimum und Maximum Level, Reject Time usw. Auch eine spezielle Hybrid-Hilfsfunktion kann beim Einstellen nützlich sein.

Nachdem ich die Einstellungen auf mein persönliches Spiel eingestellt hatte, habe ich mit der gleichen App ein eigenes Drum-Kit erstellt – es ist kinderleicht, die gewünschten Sounds auszuwählen.



DIE MÖGLICHKEITEN

Was mich sehr fasziniert, ist, dass ich live oder im Studio so viele Möglichkeiten habe. Wenn ich das Akustik-Kit mit Mikrofonen abnehme und gleichzeitig die Trigger benutze, stehen drei Signale zur Verfügung:

1. Der Sound der Mikrofone
2. Der Sound vom E-Drum-Modul
3. Das MIDI-Signal vom E-Drum-Modul

Auf diese Weise kann man E-Drum-Sounds zum Akustik-Sound mischen oder sogar über den USB-to-Host-Anschluss VST Plugins auf einem Computer ansteuern.

Für Drummer einer Coverband ist das ein tolles Feature. Spielt Bryan Adams mit dem Akustik-Kit und David Guetta mit den elektronischen Sounds - jede Musikrichtung lässt sich im Handumdrehen bedienen.

Hybrid-Kits mit Triggern sind dementsprechend im Moment auch bei den Profis beliebt, da man in fast alle Yamaha E-Drum-Module auch eigene Sounds laden kann. So lädt man einfach die originalen Studio-Samples in das Modul und klingt auch live wie auf der Studioaufnahme.

MEIN FAZIT

Die neuen Yamaha Drum-Trigger sind hochamtliche Trigger, die mich vom Design, von der Funktionalität und Spielbarkeit absolut überzeugen. Probiert sie aus!

Euer Ralf Mersch

